

Wir alle brauchen sauberes Wasser

Von Hans-Jürgen Sauer

Die vergangenen wasserarmen Jahre haben auch in Deutschland trockene Spuren hinterlassen.

Darum will die Bundesumweltministerin Steffi Lemke mit einer Nationalen Wasserstrategie dafür sorgen, dass es nicht zu einer Wasserknappheit für die Bürger kommt. Dabei hat sie besonders hochwertiges sauberes Trinkwasser im Visier. Dieses soll in Zukunft überall und jederzeit ausreichend zur Verfügung stehen. Das Programm sauberes Wasser soll bis 2050 erreicht werden. Der Bund, die Länder, die Kommunen, die Forschung und die Gewässerverschmutzung sollen dafür sorgen, dass sauberes Wasser zur Gemeinschaftsaufgabe wird.

Besonders unsere Fließgewässer brauchen ganz dringend Hilfe, wenn sie bei wiederkehrenden Trockenperioden Trinkwasser liefern sollen.

Da unsere Bäche und Flüsse im zunehmenden Maße durch Mikroplastik, Medikamenten-Rückstände, Pestizide und Überdüngung durch Nitrate und Phosphate besonders stark belastet sind, fallen sie als Trinkwasserlieferanten aus.

Die EU-Wasserrahmenrichtlinie verlangt, seit dem Jahr 2000, dass wir unsere Gewässer in einen guten ökologischen Zustand bringen müssen. In den Jahren 2016 und 2022 hat die EU-Behörde die Bundesrepublik aufgefordert gegen die Gewässerverschmutzungen vorzugehen.

Die Zeitspanne bis 2050 in der Nationalen Wasserstrategie lässt befürchten, dass von der EU wohl noch weitere Briefe aus Brüssel kommen werden.



Schmutzwassereintrag in die Schunter von der Straßenentwässerung bei Braunschweig-Bienrode